

## 8. Am Vorabend des Weltkrieges

**Fürst Chlodwig zu Hohenlohe** stammte aus einem alten und vornehmen fränkischen Adelsgeschlecht. Als bayrischer Ministerpräsident (1866–1870) bereitete er der Reichsgründung Bismarcks in Süddeutschland den Weg. Später wurde er deutscher Botschafter in Paris, dann Statthalter des Reichslandes Elsaß-Lothringen und 1894 an Stelle Caprivis Reichskanzler. Unter seiner Kanzlerschaft erfolgte die Erwerbung Kiautschous und der Beginn des deutschen Schlachtfloottenbaues. Wegen seines hohen Alters trat der Fürst, der stets Klugheit und Geschick gezeigt hatte, im Jahre 1900 zurück und starb bald darauf. Sein Nachfolger wurde Fürst Bülow.

**General von Caprivi** zeichnete sich schon im Krieg von 1870/71 als Generalstabsoffizier aus, leitete dann eine Abteilung des preussischen Kriegsministeriums und, obwohl er kein Seeoffizier war, fünf Jahre lang die deutsche Kriegsmarine. Nach Bismarcks Sturz wurde er im Jahre 1890 Reichskanzler und preussischer Ministerpräsident. Trotz seiner bedeutenden Fähigkeiten hat er als Kanzler seinen großen Vorgänger nicht erreicht; im besonderen hat er den sog. Rückversicherungsvertrag Bismarcks mit Rußland nicht erneuert. Hingegen fällt in die Zeit seiner Kanzlerschaft die Erwerbung der wichtigen Insel Helgoland. Im Herbst 1894 trat er zurück.

**Fürst Bülow**, der Sohn eines bewährten Mitarbeiters Bismarcks, galt als einer der gewandtesten Diplomaten in der Zeit vor dem Weltkrieg. Er wirkte jahrelang als deutscher Botschafter in Rom. An Stelle des greisen Fürsten Hohenlohe wurde er im Jahre 1900 Reichskanzler und preussischer Ministerpräsident. Kaiser Wilhelm II. erhob ihn in den Fürstenstand. Aber Bülow hat es nicht verstanden, die wachsende Gefahr der Einkreisung Deutschlands abzuwenden; gerade während seiner Amtszeit kam das deutschfeindliche Bündnis zwischen Frankreich, England und Rußland zustande. Im Jahre 1909 trat er zurück. Nach Ausbruch des Weltkrieges wurde er noch einmal nach Rom geschickt, wo er vergeblich Italien vom Anschluß an unsere Feinde abzuhalten versuchte. Er starb 1929.

„**Ohm Krüger**“ war jahrelang Präsident der Burenrepublik Transvaal in Südafrika und selbst in seiner altväterischen, echt bäuerlichen Art der beste Vertreter des Burentums. Mit aller Zähigkeit verteidigte er die Unabhängigkeit Transvaals gegenüber den englischen Herrschaftsgelüsten; er leitete die siegreiche Erhebung von 1880/81 gegen die Engländer. Aber im großen Burenkrieg von 1899–1902 unterlag sein kleines Volk nach heldenhaftem Widerstand der englischen Übermacht, und Transvaal mußte sich unterwerfen, während er selbst nach Europa ging. Vergebens warb er um die Hilfe anderer Mächte. Er starb als Verbannter in der Schweiz.

**Königin Viktoria von England** bestieg schon im Alter von 18 Jahren den Thron. Sie vermählte sich mit dem Prinzen Albert von Sachsen-Coburg. Neun Kinder entsprangen dieser vorbildlichen Ehe; ihre älteste Tochter Viktoria wurde deutsche Kaiserin. Trotz der parlamentarischen Regierungsweise Englands übte die Königin einen gewissen politischen Einfluß aus. Der nationalen Einheitsbewegung Deutschlands stand sie freundlich gegenüber. Während ihrer ungewöhnlich langen Regierung, die bis zum Jahre 1901 dauerte, genoß sie die allgemeine Verehrung des englischen Volkes. Sie hatte auch den Titel einer Kaiserin von Indien angenommen.

**Lord Kitchener**, englischer Feldmarschall, besiegte 1898 die Mahdisten im ägyptischen Sudan und zwang den Franzosen Marchand, der sich am Nil festsetzen wollte, bei Faschoda zum Rückzug. Als Generalstabschef des Feldmarschalls Roberts führte er mit harter Entschlossenheit den südafrikanischen Burenkrieg von 1899–1902 zu Ende. Dann war er Oberbefehlshaber in Indien. Nach Ausbruch des Weltkrieges wurde er Kriegsminister und leitete die Aufstellung eines englischen Massenheeres, das in Nordfrankreich eingesetzt wurde. Als er sich 1916 nach Rußland einschiffte, lief das Kriegsschiff, das ihn trug, auf eine Mine und ging mit der ganzen Besatzung unter.

**Sultan Abdul Hamid** gelangte im Jahre 1876 auf den türkischen Thron. Schon seine ersten Regierungsjahre brachten den unglücklichen Krieg gegen Rußland, durch den die Türkei die Herrschaft über Bulgarien und Bosnien verlor. Auch die Tätigkeit einer deutschen Militärmission unter Führung des Generals v. d. Goltz konnte den fortschreitenden Kräfteverfall des türkischen Reiches nicht aufhalten. Abdul Hamid, ein überaus mißtrauischer Despot, wurde schließlich im Jahre 1908 von der Reformpartei der Jungtürken zur Gewährung einer modernen Verfassung gezwungen und, als er insgeheim gegen diese Verfassung arbeitete, im folgenden Jahre abgesetzt.

**Feldmarschall von der Goltz** war einer der befähigsten deutschen Generale vor dem Weltkrieg. Dank seiner hohen Bildung gewann er als Militärschriftsteller und Kriegshistoriker großen Ruf. Jahrelang weilte er in der Türkei, wo er das verfallene Heerwesen neu organisierte. Er förderte auch die deutsche Jugendbewegung. Im Weltkrieg war er zunächst Generalgouverneur von Belgien. Er erhielt dann die Führung der türkischen Armee in Mesopotamien und schloß ein englisches Korps, das Bagdad bedrohte, bei Kut el Amara ein, wo es im Sommer 1916 die Waffen strecken mußte. Kurz zuvor war aber Goltz selber in Bagdad am Tropenfieber gestorben.

**Admiral Graf Togo**, der gefeierte Seeheld der Japaner, hielt sich in jungen Jahren seiner Ausbildung wegen lange in England auf. Im Chinesisch-Japanischen Krieg von 1894/95 war er Kommandant eines Kreuzers, dann im Russisch-Japanischen Krieg von 1904/05 Oberbefehlshaber der Flotte. Es gelang ihm, die feindlichen Seestreitkräfte im Hafen von Port Arthur zu vernichten, und in der großen Seeschlacht bei Tsushima gewann er gegen die russische Ostseeflotte, die auf dem weiten Wege um Afrika und Indien herbeigeilt war, einen vollständigen Sieg, der die auch zu Lande wiederholt geschlagenen Russen endgültig zum Friedensschluß veranlaßte.